



Stiftspfarrkirche Neukloster 13. Jänner 2019

2700 Wiener Neustadt, Neuklostergasse 1

Tel. 02622/23102 Fax: 02622/23102-11

stift@neukloster.at p.walter@neukloster.at

www.neukloster.at DVR Nr 0029874(10894)

Spenden Restaurierung des Neuklosters AT40 2026 7020 1212 3499

Chorgebet: 7.30 Uhr (am So: 7.00 Uhr), 12 Uhr, 18 Uhr

Rosenkranz: täglich 17.50 Uhr

Beichtzeiten: Montag bis Samstag 18.15 bis 18.45 Uhr

Montag P. Walter, Dienstag P. Damian, Mittwoch P. Pirmin,

Donnerstag P. Johannes, Freitag P. Albert. (Änderungen möglich)

Die **Pfarrkanzlei** ist geöffnet Montag Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 11.00 Uhr, **Abendtermin:** Montag 17.00 bis 19.00 Uhr



Foto: P. Walter im Sommer 2018

Die Taufe Jesu Der Beginn seines Weges für uns

Was bedeutet die Taufe Jesu?

Der Sohn Gottes stellt sich in die Reihe der Sünder, die vor Gott bekennen, dass sie sich einen Neuanfang für ihr Leben wünschen. Damit zeigt er sich solidarisch mit uns. Er beginnt damit einen Weg, der ihn bis ans Kreuz führt, wo er die Verlassenheit des Menschen im Tod auf sich nimmt.

In der Capella degli Scrovegni in Padua hat der Maler Giotto di Bondone das Leben Jesu dargestellt. In großartigen Fresken bringt er Szenen seines Lebens in Beziehung zueinander. So zeigt er – wie am Foto erkennbar – die Taufe Jesu gerade über der Kreuzigung und bringt damit den hier genannten Weg Jesu zum Ausdruck. Über Jesus öffnet sich der Himmel, und Gott sagt Ja zu ihm. Dieses Ja umfasst den ganzen Weg Jesu bis hinein in den Tod und die Auferstehung.

Davon will ich mich ergreifen lassen: In meiner Taufe hat Jesus mich in seine Liebe aufgenommen und begleitet mich ein Leben lang durch das Kreuz bis zur Vollendung.

Danken wir ihm mit unserer Liebe!

P. Walter

Erwartung und Erfüllung

Bei der Betrachtung des Evangeliums haben mich diesmal schon die ersten Zeilen angesprochen: „Das Volk war voll

Erwartung.“ Damit beschreibt der Evangelist die religiöse Grundstimmung der Umgebung von Johannes dem Täufer. Die Menschen erwarten sich die Erfahrung Gottes durch das Kommen des Messias. Und was erwarte ich mir?

Was im Evangelium von der Taufe Jesu berichtet wird, das ereignet sich in jeder Taufe, auch wenn wir es mit den äußeren Sinnen nicht genauso wahrnehmen. Auch in meiner Taufe hat sich der Himmel geöffnet, der Geist Gottes kam auf mich herab und Gott nannte mich sein geliebtes Kind, an dem er Wohlgefallen hat.

Manchmal spüre ich das. In einem festlichen Gottesdienst, im stillen Gebet, in einem geistlichen Gespräch: Da öffnet sich der Himmel; ich erkenne meine Beziehung zu Gott und stelle voll Staunen und Dankbarkeit fest, wie sehr Gott mein Leben prägt. Der Geist Gottes gibt mir sein Licht und seine Freude. Als Kind Gottes darf ich Jesus meinen Bruder nennen, der mir Mut und Einsatzbereitschaft schenkt.

Was Jesus nach der Taufe begonnen hat, war ein geduldiger Weg hin zu den Menschen: Er beginnt zu predigen und durch Werke der Liebe die Menschen zu Gott zu bringen. Alle sollen erfahren, dass wir mit Gott verwandt sind und Gott unseren Vater nennen dürfen, weil er uns an Kindes statt annimmt.

Die meisten von uns sind als Kinder getauft worden und haben diese beglückende Erfahrung des fließenden Wassers, der heilsbringenden Worte und des strahlenden Lichtes der Taufkerze nicht bewusst gemacht. Wenn ich als Priester Schulkinder und Erwachsene zur Taufe begleiten darf, wird all das für die Taufbewerber und für die umgebende Gemeinde spürbarer: Ich erinnere mich an die Taufe eines jungen Mannes im vergangenen Jahr, an die Taufe von Schulkindern, an Erwachsenenfirmungen: Immer wieder erlebe ich bei solchen Ereignissen Freude und Bestätigung: Ja, die Erwartung, dass Gott unser Leben verändert, erfüllt sich.

Vielleicht könnte das meine gläubige Erwartung am Beginn dieses Jahres sein: nicht berufliche Erfolge und persönliche Erlebnisse, sondern Gottes Liebe, die Freude Jesu und das Wirken des Heiligen Geistes darf ich mir in den kommenden Monaten erwarten.

Dazu gehört die Grundhaltung Jesu, die uns in diesem Evangelium gezeigt wird: Jesus betet. Damit stellt er sich und sein Leben in das Licht Gottes. Mein Neujahrsvorsatz könnte das sein: mehr und intensiver mit Jesus im Gebet verbunden sein. Dann folgt der Erwartung die Erfüllung: der Himmel öffnet sich in meinem Alltag, der Geist Gottes stärkt mein Leben mit seiner Freude und Gott sagt zu mir sein grundsätzliches Ja, wie damals in meiner Taufe. (P. Walter in der Kirchenzeitung)





Unsere Sternsinger sagen herzlichen Dank
für Ihre großzügigen Spenden:

Wir konnten **€ 9739,50** an die
Dreikönigsaktion überweisen.

Und wir danken von Herzen den
34 Kindern für ihre Einsatzfreude!

17. Jänner Tag des Judentums

Das Christentum ist in seinem Selbstverständnis wesentlich mit dem Judentum verbunden; damit dies den Christen immer deutlicher bewusst wird, begehen wir am 17. Jänner den Tag des Judentums. Dabei sollen sich die Christen in besonderer Weise ihrer Weggemeinschaft mit dem Judentum bewusst werden und zugleich des von ihnen an jüdischen Menschen und ihrem Glauben begangenen Unrechts in der Geschichte gedenken. Den Geist dieses Tages sollen die Kirchen anschließend in die weltweite "Gebetswoche für die Einheit der Christen" weiter tragen.

18. bis 25. Jänner

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen

Während der Gebetswoche kommen weltweit Christen aus unterschiedlichen Konfessionen zusammen, um gemeinsam für die Einheit der Christenheit zu beten. Das internationale Leitthema der Woche ist heuer dem biblischen Buch Deuteronomium entnommen ("Gerechtigkeit, Gerechtigkeit - ihr sollst du nachjagen") und wurde von einer ökumenischen Gruppe in Indonesien ausgewählt bzw. erarbeitet.

In unserer Stadt ist der

**ökumenische Gottesdienst am
Freitag, 18. Jänner 18.30 in der Kirche Herz Mariä.**

Herzliche Einladung!

Kirchliche Statistik des vergangenen Jahres:

Im Jahr 2018 wurden

- 52 Kinder und 1 Erwachsener getauft,
- 38 Kinder waren bei der Erstkommunion,
- 45 Jugendliche wurden gefirmt,
- 6 Paare wurden getraut,
- 67 Menschen haben ihren Kirchenaustritt angekündigt,
- 4 Menschen sind wieder in die Kirche eingetreten,
- 79 sind beerdigt worden.

Gott möge alle in seiner Liebe geleiten!

Wochenplan

von Sonntag, 13. Jänner bis Sonntag, 20. Jänner 2019

18.30 Vorabendmesse

Sonntag, 13. Jänner TAUFE DES HERRN

- 8.30 Frühmesse für verstorbene Angehörige
- 10.00 Pfarrmesse für die Pfarrgemeinde
- 18.30 Abendmesse für + Sohn Michael, Eltern und Großeltern

Montag, 14. Jänner

- 8.00 Frühmesse für + Friedrich Fuchs
- 13.30 Begräbnis von + Frau Josefine Pfeiffer
- 15.00 Seniorenclub
- 18.30 Abendmesse

Dienstag, 15. Jänner heiliger Arnold Janssen Priester, Ordensgründer

- 8.00 Frühmesse für + Bruder und + Verwandte
- 9.00 Bastelrunde
- 18.30 Abendmesse

Mittwoch, 16. Jänner

- 8.00 Frühmesse für + Johann Behm
- 13.30 Begräbnis von + Frau Elfriede Transmuth Seelenmesse um 17.00 Uhr
- 14.30 Begräbnis von + Frau Helene Lang
- 17.00 Caritas-Sprechstunde
- 18.30 Abendmesse für + Sohn Manfred Rath
- 19.15 Probe des Stiftschores

Donnerstag, 17. Jänner heiliger Antonius Mönchsvater in Ägypten

- 8.00 Frühmesse für + Georg
- 18.30 Abendmesse für + Mutter
anschließend stille Anbetung

Freitag, 18. Jänner

- 8.00 Frühmesse für + Angehörige und für alle armen Seelen
- 15.30 Jungscharstunde – Eislaufen bis 17.00
- 18.30 Abendmesse für + Juliane Mornstein
- 18.30 Ökumenischer Gottesdienst in Herz Mariä

Samstag, 19. Jänner

- 8.00 Frühmesse
- 11.00 Diamantenes Ehejubiläum Ehepaar Krainer im Kapitelsaal
- 18.30 Vorabendmesse

Sonntag, 20. Jänner ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 8.30 Frühmesse für + Eltern
- 10.00 Pfarrmesse mit KinderWortGottesdienst für die Pfarrgemeinde
- 11.15 Taufe von Richard Griesner
- 18.30 Abendmesse für + Mutter